

Kultusministerium der Republik Kroatien
UNESCO
Internationales Zentrum für Unterwasserarchäologie, Zadar, Kroatien

Erstes Expertentreffen zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser in Südosteuropa und dem Mittelmeergebiet

Zadar, Kroatien, 1. bis 4. Oktober 2009

Gemeinsame Abschlusserklärung

Wir, die Teilnehmer des Ersten Expertentreffens zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser in Südosteuropa und dem Mittelmeergebiet, zusammgekommen in Zadar, Kroatien, vom 1. bis 4. Oktober 2009, danken der UNESCO und besonders dem UNESCO-Büro in Venedig BRESCE und dem Italienischen Außenministerium/Cooperazione Italiana für ihre großzügige Unterstützung. Wir bedanken uns auch beim Gastgeberland Kroatien und dem kroatischen Kulturministerium für die gastliche Aufnahme in der Stadt Zadar.

Wir unterstreichen, daß die Etablierung des Internationalen Zentrums für Unterwasserarchäologie in Zadar als Zentrum der Kategorie II unter der Federführung der UNESCO, bestätigt durch die UNESCO-Generalkonferenz von 2007, dem gemeinsamen Interesse der UNESCO-Mitgliedstaaten entspringt, die internationale Zusammenarbeit auf dem Feld der Unterwasserarchäologie und insbesondere auch deren Verpflichtung zur vollständigen Inkraftsetzung der UNESCO-Konvention von 2001 zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser, wie von der Ersten Sitzung des Treffens der Teilnehmerstaaten der Konvention bestätigt, zu stärken.

Dieses Treffen steht auch in einer Reihe mit früheren Treffen in Südosteuropa zum Schutz und zur Förderung des kulturellen Erbes, die alle die Bedeutung der Unterwasserarchäologie herausstrichen; im besonderen sind dies: die 3. Minister-Konferenz zum kulturellen Erbe in Südosteuropa (Ohrid 2006) ; die 4. Minister-Konferenz zum Kulturerbe in Südosteuropa (Zadar 2007); das Gipfeltreffen der Staatsoberhäupter in Südosteuropa – Interkulturelles Treffen über Meeres-, Fluß- und Seerouten (Athen 2008); das jüngste Südosteuropäische Regionale Gipfel-Forum, abgehalten in Montenegro 2009.

Überzeugt, daß diese Veranstaltung einen wichtigen Schritt zur Rettung des universellen Wertes des kulturellen Erbes unter Wasser, auch als eine Angelegenheit internationaler kultureller Zusammenarbeit, darstellt, und unter Hervorhebung der hohen Bedeutung der UNESCO-Konvention zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser haben die an diesem Treffen teilnehmenden Experten folgende Hauptziele und Richtlinien für zukünftige Aktionen gebilligt:

1. alle UNESCO-Mitgliedsstaaten aufzufordern, die volle Anerkennung der Bedeutung des Unterwassererbes als Komponente des Kulturerbes eines Landes und als Ausdruck seiner kulturellen Besonderheit zu sichern sowie alle bei diesem Workshop vertretenen Länder

zu ermutigen, die UNESCO-Konvention zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser von 2001 zu ratifizieren; im selben Sinne halten wir es für sehr wichtig, daß auch Inseln ebenso wie Länder ohne Zugang zum Meer die Konvention ratifizieren und den Schutz ihres Unterwasser-Erbes entsprechend den Vorgaben der Konvention sicherstellen;

2. den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren zwischen den Ländern Südosteuropas und des Mittelmeergebiets zu unterstützen, und zwar mit besonderem Augenmerk auf der Implementierung der UNESCO-Konvention zum Schutz des kulturellen Erbes unter Wasser von 2001 sowie auf der Präzisierung entsprechender Konzepte;
3. Forscher und Forschungsinstitute verschiedener Länder zur Zusammenarbeit und zum verstärkten Austausch von Mitteilungen über ihre Arbeit und Funde zu ermutigen, um entsprechende Kenntnis gemeinsamer Forschungsgegenstände zu verstärken, besonders wenn die von grenzüberschreitender Art sind;
4. die Bildung eines Netzwerks von Experten auf dem Gebiet des kulturellen Erbes unter Wasser von südosteuropäische und mediterranen Ländern vorzuschlagen, die spezialisiert sind auf verschiedenen Feldern der Forschung, Konservierung, Restaurierung und des Managements, wozu das Internationale Zentrum für Unterwasserarchäologie in Zadar die Basis bilden würde;
5. sowohl die Organisation jährlicher Seminare des Expertennetzwerks, die möglicherweise am Internationalen Zentrum für Unterwasserarchäologie in Zadar durchgeführt werden können, als auch die Schaffung eines Online-Forums vorzuschlagen, um die Zusammenarbeit und den Informationsfluß für Experten aller betroffenen UNESCO-Mitgliedsstaaten zu ermöglichen;
6. die Anwendung eines integrierten Konzeptes des Kulturmanagements zu unterstützen, um Aspekte der Konservierung zu koppeln mit dem Beitrag, den das Unterwassererbe zu einer nachhaltigen Entwicklung bieten kann;
7. festzuhalten, daß steigendes Bewußtsein und Wissen um den Reichtum des Kulturerbes unter Wasser eine notwendige Voraussetzung für die Sicherstellung wirksameren Schutzes dieses Vermächtnisses ist; folglich rufen wir alle in diesem Bereich beruflich Tätigen – unabhängig von ihrem Spezialgebiet – dazu auf, ihre Bemühungen um bessere Förderung und Darstellung des Wertes des Unterwasser-Erbes zu steigern, und zwar sowohl in Bezug auf Institutionen- und Regierungsebenen als auch auf das breitere Publikum. In dieser Hinsicht betonen wir die Wichtigkeit, besondere Konzepte und Kommunikationsmittel zu entwickeln mit dem Ziel, einen breiteren (auch virtuellen) Zugang zum Unterwassererbe und zugleich dessen Schutz zu gewährleisten;
8. alle UNESCO-Mitgliedsstaaten und das Welterbe-Committee aufzufordern, besonderes Augenmerk auf die Eintragung von Unterwasser-Fundstellen und -werten in die Welterbe-Liste der UNESCO zu richten;

9. die Wichtigkeit zu unterstreichen, bei der Umsetzung der Konvention zu beachten, daß sie in Hinsicht auf die gesamte von den Kultur-Konventionen der UNESCO gebildete Rahmengesetzgebung ergänzende Natur hat. Dies schließt auch den wichtigen Punkt ein, wirkungsvolle Mechanismen der Koordinierung zwischen allen Institutionen und Akteuren, die in die Umsetzung der verschiedenen Konventionen eingebunden sind, sicherzustellen, denn nur solch eine integrierte Herangehensweise gestattet es, das Potential dieser Instrumente im Sinne des Schutzes und der Förderung kulturellen Erbes und kultureller Vielfalt voll auszuschöpfen;
10. einmütig dazu zu ermutigen, diese gemeinsame Abschlußerklärung und die Hauptergebnisse dieses Seminars bei den folgenden Meetings vorzubringen: bei der nächsten von der UNESCO unterstützten Minister-Konferenz zum kulturellen Erbe in Südosteuropa; beim Internationalen Kongreß für Unterwasserarchäologie im Jahre 2011; beim Zweiten Treffen der Vertragsstaaten zur UNESCO-Konvention für den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes sowie auf anderen relevanten internationalen Begegnungen.

Zadar, Kroatien, 4. Oktober 2009

Informelle Übersetzung aus dem Englischen: Christoph Börker und Hanz Günter Martin